



*Wer sich nicht an die Vergangenheit erinnern kann,
ist dazu verdammt, sie zu wiederholen
George Santayana (1863-1953, Philosoph)*

Am Grenzbahnhof Herbesthal spielten sich 1938/39 dramatische Szenen ab. Vor genau 80 Jahren, zwischen dem 2. und 8. Januar 1939, verweigerte die belgische Grenzpolizei in Herbesthal etwa 70 unbegleiteten jüdischen Kindern die Einreise nach Belgien und schickte sie ins Reich zurück. Die belgische Öffentlichkeit war empört. Mitte Januar 1939 autorisierte Justizminister Joseph Pholien die Einreise von rund 750 weiteren jüdischen Kindern unter 14 Jahren nach Belgien.

Das Erreichen des Bahnhofs Herbesthal war in der Erinnerung der Kindertransportkinder ein unvergesslicher Moment. Sie hatten Eltern und Heimat verlassen müssen, waren aber zumindest bis zum deutschen Überfall auf Belgien in Freiheit und Sicherheit vor den NS-Schergen.

Als Zeichen gegen das Vergessen soll nachhaltig vor Ort erinnert werden. So wird, wie andernorts zum Beispiel in Danzig, Berlin und London demnächst auch auf dem ehemaligen Herbesthaler Bahnhofsgelände ein Denkmal an die damaligen Kindertransporte erinnern.

Einladung

Wir freuen uns Sie
am internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust,
am **Sonntag, den 27. Januar 2019** um **14.00 Uhr**,
zur feierlichen Einweihung des Denkmals zur Erinnerung an die jüdischen
Kindertransporte einzuladen.

Der Aachener Künstler Sebastian Schmidt wird sein Werk vorstellen und Schüler
der Gemeindeschule Herbesthal und des RSI Eupen werden die
themenbezogenen Schulprojekte vorstellen.

Bahnhofstraße 20, 4710 Herbesthal
(Ehemaliger Bahnhof Herbesthal)

Zusage erwünscht bis zum 20. Januar unter maria.kalff@lontzen.be oder Tel. 087/89.80.52

Schöffe,
J. GROMMES

Bürgermeister,
P. THEVISSSEN

Wissenschaftlicher Leiter em.
Dr. H. RULAND